



2. Beimsforum

Thema: Gehwege

Stadtfeld-West (sar). Auf dem 2. Beimsforum können die Beimssiedler morgen ab 18 Uhr ihre Anliegen, die Gehwege im Quartier betreffend, dem Tiefbauamtsleiter Thorsten Gebhardt direkt mitteilen. Das Forum findet im Offenen Treff „Hermann Beims“, Große Diesdorfer Straße 169a, statt.

SPD-Ortsverein West erhält Urkunde für Areal an der Hohendodeleber Straße

Spielplatz in der Beimssiedlung findet aufmerksame Paten

Stadtfeld-West (sar). Ihre erste Amtshandlung vollzieht Sabrina Behrendt, Vorstandsmitglied des SPD-Ortsvereins West, noch vor der offiziellen Übergabe der Patenschaftsurkunde für die Spielfläche an der Ecke Hohendodeleber und Seehäuser Straße. Jede Menge kleine weiße Styroporkügelchen liegen nämlich im Sand herum. „Die stammen von einem kaputten Sitzsack“, weiß

sie. Schließlich wohnt sie in der Nähe und beobachtet das Treiben auf dem Spielplatz.

„Genau das ist auch die Aufgabe der Spielplatzpaten: ein Auge darauf zu haben und entweder selbst Hand anzulegen oder der Stadt Bescheid zu geben“, erklärt Katrin Thäger, Kinderbeauftragte der Stadt. Die insgesamt 31 Urkunde konnte sie gestern an den SPD-Ortsverein überreichen.

Sabrina Behrendt hat bereits einige Ideen für das Areal. So findet dort im Oktober eine Aufräumaktion statt. Gemeinsam mit der AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Diesdorf/Beimssiedlung will der Ortsverein außerdem die Umgestaltung des Spielplatzes erreichen. Die Bereiche für Kleinkinder und Jugendlichen sollen dadurch besser voneinander getrennt werden.



Sabrina Behrendt und Christian Hausmann vom SPD-Ortsverein West erhalten von Katrin Thäger (M.), Kinderbeauftragte der Stadt, die Patenschaftsurkunde für den Spielplatz an der Hohendodeleber Straße.

Erzählcafé Altstadt

Die Geschichte der Werdervillen

Altstadt (sar). Nadja Gröschner und Frank Kornfeld erzählen morgen ab 15 Uhr im Erzählcafé Altstadt über die Geschichte der Villen auf dem Werder. Nach 1850 ließen sich bekannte und einflussreiche Magdeburger Kaufleute auf der Insel zwischen den Elbströmen die ersten Villen im Rayonstil erbauen. Im Mittelpunkt des Vortrags steht die Geschichte der Villen von Mittag, Hubbe und Bachmann.

Die Volkshochschule lädt zum Erzählcafé in die Jugendherberge, Leiterstraße 10, ein. Der Eintritt kostet 2 Euro und der Einlass beginnt um 14.30 Uhr.

Familienhaus

Jetzt anmelden für Flohmarkt

Alte Neustadt (sar). Das Familienhaus Magdeburg lädt am Sonntag, 2. Oktober, zu seinem nächsten Flohmarkt ein. Von 9 bis 13 Uhr können alle kleinen und großen Sammler nach Herzenslust an den privaten Verkaufsständen stöbern.

Wer selbst einen Stand auf dem Uni-Campus in der Pfälzer Straße anmelden möchte, kann dies im Medientreff „zone!“, Gareisstraße 15, erledigen. Weitere Informationen zur Standanmeldung und zum Sonntagsflohmarkt findet man im Internet.

www.familienhaus-magdeburg.de

Replik der Rechenscheibe von 1790 offiziell übergeben

Domgymnasiasten rechnen mit Grusons mathematischem Erbe

Das Ökumenische Domgymnasium erhielt gestern eine Grusonsche Rechenscheibe überreicht. Das 1790 von Johann Philipp Gruson erfundene Hilfsmittel gilt als weltweit erste Rechenmaschine. Deren Wiederentdecker, Prof. Karl Manteuffel, entführte die Schüler gleich auf eine Reise in die Geschichte der Mathematik.

Von Stefan Harter

Altstadt. Gilt es heute eine Aufgabe wie 58 x 249 auszurechnen, zückt der gemeine Schüler schnell seinen Taschenrechner oder sogar nur sein Handy. Einige Tastendrücker später wird das Ergebnis angezeigt. Doch vor über 200 Jahren beherrschten nur die wenigsten Menschen die Grundrechenarten. Johann Philipp Gruson, Großonkel des Gewächshausbegründers Hermann Gruson, schickte sich deshalb an, dies zu ändern und entwickelte am 2. Februar 1790, seinem 22. Geburtstag, eine Rechenscheibe mit deren Hilfe alle Gleichungen berechnet werden können.

Eine Nachbildung dieser Rechenscheibe übergaben gestern Prof. Karl Manteuffel, Hans-Günter Becker, Gerhard Unger, Leiter des Technikmuseums, und Mathias Gerald, Pressesprecher der Stadtparkasse, an das Ökumenische Domgymnasium. Die 10d hatte das Vergnügen, statt des normalen Mathe-Unterrichts von Lehrerin Kerstin Hagemann einer Lehrstunde des emeritierten Professors der Mathematik, Manteuffel, zu lauschen. Der Wiederentdecker der Rechenscheibe entführte die 25 Schüler auf eine 6000 Jahre umfassende Geschichte der Zahlen. Die Hoffnung, erklärt zu bekommen, wie die zugegebenermaßen kryptisch anmutende Scheibe funktioniert, zerstörte er jedoch gleich zu Beginn: „Wenn ihr glaubt, ihr geht hier nachher raus und



Mit der Grusonschen Rechenscheibe können Andrea Popescu (3.v.l.) und Marit von Greve aus der 10d des Domgymnasiums nun ein Stück Mathematik- und Stadtgeschichte aus erster Hand erfahren. Möglich wurde die gestrige Übergabe an den stellvertretenden Schulleiter Rudolf Looschen (2.v.l.) u.a. durch Hans-Günter Becker, Mathias Gerald (Stadtparkasse), Gerhard Unger (Technikmuseum) und Prof. Karl Manteuffel, Entdecker der Scheibe (v.l.).

wisst wie die Scheibe funktioniert – kompletter Unfug.“

Denn die Handhabung der in den Stadtfarben grün und rot gestalteten Scheiben kostet ein gewisses Maß an „Kampf und Freizeit“, wie Hans-Günter Becker prophezeit. Mit der ebenfalls überreichten Anleitung sollen sich die Schüler selbst erarbeiten, wie der sogenannte Weiser das richtige Ergebnis auf den neun Kreissektoren zeigt.

Zusammen mit dem Technikmuseum, der Stadtparkasse und der Otto-von-Guericke-Gesellschaft haben Karl Manteuffel und Hans-Günter Becker (O-Ton Becker: „Er ist die Theorie, ich bin die Praxis.“) Nachbildungen der Rechenscheibe hergestellt, die sie allen Magdeburger Gymnasien zur Verfügung stellen wollen. Bisher hätten sich aber nur Dom- und Norbertusgymnasium gemeldet. Das Siemens-Gymnasium erhielt bereits eine Scheibe zum Abschied des früheren Schulleiters Gerhard Muth. „Es wäre schön, wenn noch mehr Schulen Interesse an diesem einmaligen Zeugnis der Mathematik- und Stadtgeschichte zeigen“, erklärte Gerhard Unger.



Prof. Karl Manteuffel in seinem Element, der Mathematik.